

Höchstleistungen einzusetzen. Volkswirtschaftlich verantwortungsbewußtes Handeln vor allem der staatlichen Leiter ist erforderlich, um das vom X. Parteitag der SED beschlossene große Programm der Veredlung der Produktion in der ganzen Breite unserer Ökonomie planmäßig zu verwirklichen. Von ihrer umsichtigen politischen Leitungstätigkeit hängt es maßgeblich ab, wie die Arbeitskollektive befähigt werden, die von der 3. Tagung des ZK gestellte Aufgabe zu lösen, jedes Kilogramm Rohstoff und Material durch qualifizierte Arbeit höher zu veredeln. *

Das betrifft ausnahmslos alle Zweige der Volkswirtschaft. Von der Rohstoffherzeugung bis zur Finalproduktion tragen sie für das Gelingen des anspruchsvollen Programms volkswirtschaftliche Verantwortung. Keiner der am Produktionsprozeß beteiligten Bereiche darf dabei auf den anderen warten. Jeder muß eigene Initiative ergreifen. Genosse Manfred Holzhey, ein Stahlschmelzer aus dem VEB Maxhütte Unterwellenborn, sprach in der Plandiskussion in diesem Zusammenhang von einem notwendig gewordenen „schöpferischen Prozeß des Umdenkens“, der, von den Genossen der Parteigruppe ausgelöst, im Arbeitskollektiv zielstrebig geführt wird. „Früher“, so sagte Genosse Holzhey, „war jener der Beste, der die meisten Chargen geschmolzen hat. Es waren vor allem Tonnen gefragt.“

Die Genossen haben sich in der Plandiskussion mit der immer komplizierter werdenden Rohstoffsituation auf dem Weltmarkt auseinandergesetzt. Ihnen wurde klar, daß es für sie jetzt mehr denn je darauf ankommt, mit weniger Rohstoff, Material und Energie ein größeres ökonomisches Ergebnis zu erzielen. Die Antwort seiner

Brigade drückt sich in ihrer Wettbewerbsinitiative, „Verarbeiten heißt veredeln, veredeln heißt gewinnen“ aus, mit der sie höhere Leistungen in der Stahlveredlung organisiert.

In hoher Veredlung kristallisieren sich wesentliche Faktoren der Intensivierung. Erstens werden die neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik ökonomisch wirksam. Zweitens werden Arbeitszeit und Grundmittel effektiver ge-

nutzt sowie Energie, Rohstoffe und Material eingespart. Drittens sinkt durch die Veredlung der Aufwand bei gleichzeitig höherem Ergebnis. Sie schafft aus dem Vorhandenen durch qualifizierte Arbeit Gebrauchswerte, mit denen zugleich auch ein höherer Produktionswert realisiert wird. Die höhere Veredlung führt also zu steigendem Nationaleinkommen und sinkendem Produktionsverbrauch.

Es geht um effektivere Struktur unserer Ökonomie

In der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen gilt solchen Problemen erhöhte Aufmerksamkeit, die mit der von der 4. Tagung des ZK der SED begründeten Notwendigkeit Zusammenhängen, die Struktur unserer Ökonomie mit größerem Tempo zu verändern. Damit die Struktur stärker als bisher von der modernen Wissenschaft und Technik bestimmt wird - dazu brauchen wir eine noch breitere bewußte und schöpferische Mitarbeit der Werktätigen.

Überall volkswirtschaftliche Verantwortung und Initiative dafür zu wecken, daß neue Erzeugnisse, Technologien und Verfahren schnell und mit hohen ökonomischen Ergebnissen wirksam werden, ist ein grundlegendes Erfordernis bei der Verwirklichung unserer ökonomischen Strategie.

Hohe Anforderungen an die Volkswirtschaft als Ganzes wie an jedes Kombinat, an jeden Betrieb und an jede Forschungseinrichtung ergeben sich aus den veränderten Weltmarktbedingungen. Stärker

müssen wir Produktionen entwickeln, durch die mit geringem spezifischem Materialeinsatz, vor allem mit noch weniger Importmaterial, Erzeugnisse entstehen, welche mit hohem ökonomischem Erlös exportiert werden können. Das ist der Weg, um die für die

Volkswirtschaft erforderlichen Rohstoffe und andere notwendige Produkte importieren zu können.

Das erfordert, noch schneller und flexibler auf die Bedingungen des Weltmarktes zu reagieren, Güter von hoher Qualität zu produzieren und zu exportieren. Zur Veränderung der Struktur unserer Ökonomie ist überall viel Initiative, Kühnheit, Sorgfalt und Verantwortungsbewußtsein notwendig. Man muß immer in Rechnung stellen, daß in unserer vielseitig verflochtenen arbeitsteiligen Wirtschaft jedes Kombinat und jeder Betrieb eine ständige, enge Zusammenarbeit mit seinen Kooperationspartnern, mit den Bilanzorganen und dem Binnen- und Außenhandel braucht. Die Parteileitungen sollten darauf Einfluß nehmen, daß sich diese Koordinierung der Arbeit ohne Zeitverzug entwickelt.

Es gehört zum festen Erfahrungsschatz unserer Partei, daß sich das Neue schneller durchsetzt, wenn die gesellschaftliche Notwendigkeit verstanden und unter der politischen Führung der Grundorganisationen einheitlich, offensiv und beharrlich um seine Verwirklichung gerungen¹ wird.

Karl Hengst

¹ 4. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag Berlin, 1982, S. 104